

## Worum geht es in der Karl Schubert Schule Graz?

Bildlich gesprochen bestehen die Aktivitäten der Karl Schubert Schule aus einem 3-säuligem Portal mit einem Giebel, welcher für die **geistige Grundlage** steht, und einem Fundament, das die **materielle Grundlage** darstellt. Dieser äußere Rahmen ermöglichen erst das Bestehen der 3 Säulen: „Menschenschule“, „Persönlichkeitsentfaltung“ und „Inklusion von Menschen mit Behinderung“.

Unsere **Geistige Grundlage** ist die Anthroposophie und in der täglichen Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen vor allem die anthroposophische Menschenkunde und Heilpädagogik. Diese geht davon aus, dass jedes Kind mit einem unversehrten und unbehinderten Wesenskern in die Welt kommt. Auch wenn durch eine körperliche oder seelische Einseitigkeit der Blick darauf erschwert ist, sehen es die Erzieher in der Karl Schubert Schule als ihre Aufgabe an, diesen Wesenskern zu erkennen und ihn zur Entfaltung zu bringen.

**Materielle Grundlage** bedeutet für uns, dass die Finanzsituation an der Schule gesichert ist und die Mitarbeiter eine gerechte, ihrem Arbeitsaufwand entsprechende Entlohnung erhalten! Diese materielle Grundlage soll uns eine Weiterentwicklung in Richtung Oberstufe, die bauliche Erweiterung und den Ausbau der Schule sowie eine stetige Anpassung und Sicherung der Qualität ermöglichen. Dazu gehört auch eine gute PR Arbeit und Werbung!

Die Karl Schubert Schule möchte eine **Menschenschule** sein! Ihr Ziel ist es, die SchülerInnen so zu begleiten, dass sie zu lebensfrohen und -tüchtigen, liebefähigen jungen Menschen heranwachsen, die sich durch eine umfassende, nachhaltige Bildung auszeichnen und sich eigenständig und kreativ in die Gesellschaft einbringen. Unser Credo ist die Erziehung zur verantwortungsbewussten Freiheit. In der Karl Schubert Schule steht das Kind im Mittelpunkt, es findet eine „schülerzentrierte“ Erziehung statt, das heißt, jedes Kind wird individuell nach seinen Möglichkeiten bestmöglich gefördert, sodass eine optimale Entwicklung begünstigt wird. Unsere SchülerInnen sollen hier Freude und Fröhlichkeit erleben und einmal als freie Menschen kraftvoll im Leben stehen können. Die Karl Schubert Schule unterrichtet nach dem Lehrplan der Waldorfschulen mit Einbeziehung der anthroposophischen Heilpädagogik. Im Mittelpunkt steht neben einer zeitgemäßen intellektuellen Bildung die künstlerische Erziehung – Kunst als Mittel zur Erziehung, Kunst im Alltag. Dieses Bild wollen wir in der Öffentlichkeit festigen.

Ein wesentliches Ziel der Karl Schubert Schule ist die **Persönlichkeitsentfaltung**. Die Schülerin / der Schüler soll durch den Unterrichtsstoff in ihrer/seiner Entwicklung gefördert werden. Sie / er bekommt keine fertigen Begriffe, die wiedergegeben werden sollen, sondern sie / er kann auf vielfältige auch künstlerische Weise ein Bild entwickeln, sich innerlich mit einem Thema verbinden und es sich zu eigenmachen. Die Entwicklung soll in einem liebevollen Miteinander stattfinden, in dem die SchülerInnen auch lernen können, einander wirklich wahrzunehmen. Um diese Ziele erreichen zu können, ist eine hohe Qualität der Ausbildung der MitarbeiterInnen erforderlich!

Eine wesentliche Säule der Karl Schubert Schule ist die **Inklusion**, die Einbeziehung, die Dazugehörigkeit von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung. Um dies zu erreichen, wird jeder/jede KlassenlehrerIn von einem/einer heilpädagogischen MitarbeiterIn und oft auch noch von einem Zivildienstler unterstützt. Außerdem gibt es an der Schule mehrere TherapeutenInnen (Eurythmie, Musik, Sprache, Massage usw.) und FörderlehrerInnen. Wir streben eine Weiterentwicklung von Schule und Gemeinschaft an, wir wollen Zukunft vorbereiten. Dazu benötigen wir sowohl außergewöhnlich engagierte Lehrpersonen / MitarbeiterInnen, als auch besonders engagierte Eltern.

Graz, im Februar 2011